

Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18,
wobin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Lechner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Zusendung.
Eingehummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XVI. Jahrgang.

Lugos, den 16. Jänner 1908.

Nummer 5.

Billigeres Geld.

Lugos, 15. Jänner.

Gleichzeitig mit der Bekanntgabe des vorjährigen Geschäftsergebnisses, aus welchem der ungarischen Staatskasse, nebenbei bemerkt, ein Anteil von fünf und nahezu einer Viertelmillion Kronen zufließt, hat der Generalrat der Osterreichisch-Ungarischen Bank die Herabsetzung des Zinsfußes von 6 auf 5 Prozent, also um ein volles Prozent, beschlossen. Von sonst gut eingeweihter Seite wurde noch im Zusammenhange mit der Meldung über die anberaumte Sitzung der Bankverwaltung bezweifelt, daß die Reduktion der Bankrate schon jetzt erfolgen werde, offenbar, weil die gleiche Maßnahme der Berliner Reichsbank noch ausständig war und man sonst daran gewöhnt war, daß die Erleichterungsmaßnahmen in dem üblichen Kreislaufe London—Paris—Berlin—Wien—Budapest verbleiben. Diesmal ist unser Noteninstitut, nachdem die englische Börse sofort nach Neujahr den Bankdiskont um ein Prozent herabgesetzt hatte, unmittelbar nach dem Pariser Markte, von wo die gleiche Maßnahme gemeldet wurde, in Aktion getreten und man muß sagen, daß sie hiedurch zunächst in finanziellen und geschäftlichen Kreisen ein frohes Aufatmen bewirkt hat. Der Beschluß bedeutet die Zauberformel, mit welcher von dem Geldmarkte und in erster Reihe von den Kreditquellen der produktiven Betriebs- und Erwerbszweige jener Bann genommen wird, der seit vielen Monaten lähmend und bleiern auf ihnen lastete. Schon waren zahlreiche Betriebe durch die Geldteuerung vor ernste Schwierigkeiten geraten und von dem Zwange der Reduktion oder der gänzlichen Sistierung bedroht; andere Unternehmungen mußten völlig brach liegen, da das teure Geld jedes gesunde Kalkül über den Haufen warf. Der Geldverkehr, insbesondere jene Adern desselben, die in das Detailgetriebe industriellen oder kommerziellen Schaffens den belebenden Strom zuführt, stockte nachgerade vollständig und viele Tausende von Gri-

stenzen gerieten in schwere Krisen. Die Herabsetzung der offiziellen Bankrate von 6, wie sie seit anfangs November gestanden war, auf 5 Prozent öffnet die gesperrten Schleusen wieder und unser Wirtschaftsleben ist von einer Depression befreit, die schon ernste Gefahren in sich barg.

Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Beschluß unseres Noteninstituts auch in politischer Beziehung nicht wirkungslos bleiben wird. Wenn die Osterreichisch-Ungarische Bank, ohne die gleiche Entschliezung der Berliner Reichsbank abzuwarten, unter Hintansetzung ihrer Geschäftsinteressen, mit der Herabsetzung des Wechselkompte-Zinsfußes vorgeht, honoriert sie in erster Reihe, wenngleich sie für ihren Entschluß rein finanzielle Ereignisse vom Weltmarkte als Beweggründe anführt, ganz gewiß die Besserung der wirtschaftlichen Lage in beiden Staaten der Monarchie, wie sie sich nach dem Gesetze werden des Ausgleichs naturgemäß gestalten muß, nachdem durch die Regelung der wirtschaftlichen Beziehungen die Grundlagen einer freien Kräfteentfaltung gewährleistet sind. Das gemeinsame Noteninstitut stand wieder einmal, daß muß eingestanden werden, auf der vollen Höhe ihres so überaus exponierten Berufes und ihr Beschluß wird wohl nicht verfehlen, auch inmitten des Kampfes der Ansichten für und gegen die selbständige Nationalbank bemerkt zu werden. Die Anhänger der Aufrechterhaltung der Gemeinlichkeit des Noteninstituts werden in dem Beschlusse ein Argument erblicken, das ihren Standpunkt unterstützt, weil die Maßregel, namentlich bei Berücksichtigung aller Begleitumstände ein neues Zeugnis dafür liefert, daß die Bank einen regen Sinn für die Bedürfnisse unseres Wirtschaftslebens besitzt und selbst unter Hintansetzung ihrer geschäftlichen Interessen bereit ist, den Pflichten Rechnung zu tragen, welche ihr vermöge ihrer Ausnahmestellung obliegen. Von banktechnischen Autoritäten wird indessen die erfolgte Herabsetzung des Bankzinsfußes weniger ob ihrer politischen Ausstrahlungen, als vielmehr deshalb ganz besonders warm gewürdigt, weil die Wechselkurse gerade jetzt nicht sonderlich

günstig und auch die meisten Devisen noch über Parität stehen, Umstände, die trotz des starken Geldrückflusses und trotz des Rückgangs des steuerpflichtigen Notenumlaufes auf 66 Millionen, noch eine Reduktion der Rate als höchst unwahrscheinlich erscheinen ließen. Möge man indessen die Maßregel, welche das Ereignis des Tages bildet, aus welchem Gesichtswinkel immer betrachten, sie hat nur Erfreuliches an sich und wird zur Folge haben, daß die Mitteilung über das ungleich günstigere Jahresergebnis der Bank auch dort sympathisch berühren wird, wo man sonst für die Größe der Dividenden der Osterreichisch-Ungarischen Bank nicht viel Interesse übrig hatte.

Redaktions-Telephon für Lugos
und das Krasso-Szörenner Komitat
Nr. 161.

Tagesneuigkeiten.

Das Lugoser Theater. Bizegespan Aurel Jsselkuz ersucht all Diejenigen, welche zur am 1. Feber beginnenden Theater-saison auf Logen-Abonnement Anspruch machen und dies auch vormerken ließen, am 19. d. M. nachmittag 6 Uhr im Kasino sich einzufinden mögen, um bei der Festsetzung des Logen-Abonnements ihre Ansprüche geltend zu machen.

Jsr. Gottesdienst. Vom 17. d. M. beginnt der Freitag-Abendgottesdienst um 1/25 Uhr.

Carmen Sylva — Direktor Putnok. Der Vortragsaal des Obergymnasiums hatte Samstag abends ein literarisches Ereignis zu verzeichnen. Direktor Nikolaus Putnok hielt über die Königin von Rumänien, Schriftstellerin Carmen Sylva, eine Vorlesung, deren Ausführungen dieser in der Weltgeschichte einen Ehrenplatz einnehmenden hohen Dame ein charakteristisches Bild boten. Einzelne Gedichte der fürstlichen Dichterin, welche in ausgezeichneter Stylart von den Professoren Szanto und Szentpeter in ungarischer Sprache übersetzt wurden, las Herr Direktor Putnok in vollendeter Weise vor. Malerisch waren die Projektionsbilder. Der Saal war mit einem Elite Publikum gedrängt voll und sah man u. A. Bischof Dr. Vasul Hossu, Obergespan Karl v. Fialka und Gemahlin und zahlreiche hohe Militärs. Herrn Direktor Putnok wurden von vielen Seiten für sein

wertvolles literarisches Kunstwerk Gratulationen entgegengebracht.

Auslosung der Geschworenen. Betreffs Zusammenstellung der Geschworenenliste für den am 17. Feber beginnenden Geschworenen-Zyklus wird am 18. d. M. beim Lugoser Gerichtshof eine öffentliche Sitzung abgehalten.

Baron Hirsch-Verein. Am verflossenen Sonntag fand eine Ausschusssitzung der Lugoser Filiale des Vereines statt, in welcher gewählt wurden: Präses: Stefan Paraskevits; Vizepräsidenten: Ignaz Rosenzweig und Veith; Schriftführer: Virgil Pop; Kassierkontrollere: Johner und Lenhardt; Krankenkontrollere: Götter und Dragomir; Quästor: Obersteiner.

In Konkurs. Der Lugoser kön. Gerichtshof hat am 14. d. gegen den Lugoser Kaufmann Mano Wolf den Konkurs verhängt. Konkurskommissär Gerichtsrat Julius Komjathy, Massekurator Dr. Emil Zala, dessen Stellvertreter Dr. Geza Abraham, Inventaraufnehmer kön. Notar Fabius Rezei.

200 Liter Milch konfisziert. Am vergangenen Sonntag hat unsere Polizei am Lebensmittelmarkt eine strenge Razzia gehalten. Bei dieser Gelegenheit wurden 200 Liter Milch konfisziert und der Temes überantwortet.

Aus den Advokatenkreisen. Der junge Advokat Herr Dr. Elemer v. Jakabffy hat sein ständiges Domizil in Lugos aufgeschlagen und die Advokaturkanzlei bereits eröffnet.

A lugosi színház tervrajza! Der Theaterplan des hiesigen Theaters ist wie alljährlich in der Filiale Michael Schattles (neben Karls Bad) gratis erhältlich. Bei der Wahl der Logen und Sitzplätze ist derselbe unentbehrlich.

Ein junger Lebensretter. Sonntag nachmittag begab sich der 13jährige Zoltan Heja auf die Eisdecke der Temes unterhalb der Brücke, um Schlittschuh zu laufen. An einer lückenhaften Stelle brach das Eis unter den Füßen Hejas und derselbe sank in das kalte Wasser. Der eben am Ufer gehende Stefan Blaninger, der junge Sohn des Kafetiers Blaninger, sprang angesichts der Gefahr in die Fluten und rettete den Knaben. Als der junge Blaninger wieder das Ufer betrat, wurde er von der angesammelten Menschenmenge mit stürmischen Zurufen begrüßt.

Theater der Mädchenbürgerschule Kis. Einen glänzenden Verlauf nahm die am Sonntag abend im Stadttheater vor sich gegangene Vorstellung der Schülerin der Mädchenbürgerschule des Frl. Rosa Kis. Schon um 7 Uhr begann sich das Theater zu füllen und war es kaum 1/8 Uhr, als die Räume bis zum Giebel gedrängt besetzt waren. Als erste Nummer ging das einaktige Lustspiel „Die Ordinationsstunde“ in Szene. Was die darstellenden jungen Mädchen hier leisteten, kann mit dem Auftreten von Berufsschauspielerinnen verglichen werden. Namentlich haben brilliert: Erzsi Major, Irene Ladanyi, Klona Kantor (die einen prachtvollen Blumenkorb erhielt), Erzsi Pap, Ella Schönauer und Mariska Pask. Als zweite Nummer folgte „Madame Pompadour und ihre Katzen“. Eine köstliche, amüsante Szene, bei welcher Mädchen die Rollen von Katzen, vielmehr Käzchen spielten. In der Titelrolle war Frl. A. Lenhardt superb, sie sang brav. Überraschend präsentierte sich das graziose Frl. Etus Csokany, die als Hausherrin im Schlafrock und einer mächtigen Pfeife auf der Bühne erschien. Ihr Spiel war abgerundet, gleichgestellt der ausgezeichnete Gesang. Nebst den Applausfalten wurde ihr eine prachtvolle Blumenpende überreicht. Dann folgte das köstliche Lustspiel „Der einzige Rock“. Die Handlung ist bald erzählt. Drei nicht mit Glücksgüter gesegnete Künstler mußten sich in ihrer Not damit begnügen, mit einem Rock abwechselnd vor den Gästen zu erscheinen. Eine komische Szene nach der anderen reizte die Lachnerven des Publikums.

Als Bildhauer brachte Hedwig Hammermann den veritablen „Bohem“ auf die Bühne, ihr sicheres Spiel und das schmauchen von Zigaretten, ferner ihr selbstbewusstes Auftreten brachten ihr im Sturm die Sympathien der Zuschauer entgegen. Wacker zur Seite standen ihr die Teilhaber an den einen Rock: Irene Weigand (Dichter), Margit Marovik (Maler). In Episodenrollen hielten sich tapfer C. Winterstein, Klona Illés und Katicza Nemetz. Als angenehme Abwechslung bekamen wir den Monolog „Die Landstürmlerin“ zu hören. Derselbe wurde von Margit Zeichner mit einer allseits anerkannten Fertigkeit vorgetragen. Die unterhaltenden Einzelheiten brachten sie mit dem Publikum in Kontakt und wurde ihr außer den reichen Beifall eine Blumenpende auf offener Szene überreicht. Wohlthuend wirkte auf die Zuschauer das ungarische Kostüm der Darstellerin. Als Schluß wurde das Märchenstück „Dornröschen“ aufgeführt. Man glaubte die Fabel personifiziert vor sich zu sehen. In der Rolle des Dornröschen zeigte sich Frl. A. Lenhardt sehr schick und anmutig. Als Herzog erschien Frl. Etus Csokany in vollem Glanz ihrer Erscheinung. Sie sang ihre Partie so vollendet, daß man sich einer berufsmäßigen Soubrette gegenüber glaubte. Schön war der Chorgesang der Feen, Jäger und besonders der Gule und der Nachtigall, die in Klona Polizer eine dem Namen entsprechende Vertreterin fand. Die Regie der ganzen Aufführung lag in den Händen der Direktzise Frl. Rosa Kis, welche unermüdet für die Darstellung sorgte. Den musikalischen Teil der Aufführung versah Herr Emerich Schwach mit seinen schier unfehlbaren Taktstock. Aber nicht nur das, sondern auch sein exzellentes Klavierspiel als Akkompagnement berührte überzeugend. Für die Kunstfertigkeit dieses Musikers ist der beste Beweis die Ausdauer, mit welcher er der Kinderschaar den gefanglichen Teil beibrachte. Die das Auge täuschende Maskierung der Darsteller ist das Werk des besten bekannten Theaterfriseurs Herrn Adler. Zu erwähnen ist noch Herr Koloman Horvath, welcher der Regie Beihilfe leistete.

„Schlagfertiges“ Neujahr. Zu Ehren des rumänischen Neujahrsfestes versammelte sich in der Nacht von Montag auf Dienstag in einem hiesigen eleganten Kaffeehause eine den besten Kreisen der rumänischen Intelligenz angehörende Gesellschaft. Zu derselben gesellte sich der Advokaturschreiber August Leykauff, welcher die rumänische Gesellschaft mit ehrenrührigen Ausdrücken beschimpfte. Dies erbotte einem im Lokale anwesenden Zimmermann demmaßen, daß er wütend aufsprang, auf Leykauff zueilte und denselben einen wichtigen Hieb versetzte. Der Gezüchtigte sank bewußtlos zu Boden und konnte erst nach einer Weile zu sich gebracht werden. Profit Neujahr!

Mordanschlag auf den eigenen Vater. In punkto Verbrechen nimmt Lugos in letzterer Zeit einen großstädtischen Charakter an. Wollte man sich damit befassen, so könnte man sich hier wahrlich für Verbrecherromane die gräßlichsten Motive sammeln, denn Einbrüche, Mordanschläge und sonstige Überfälle sind bei uns auf der Tagesordnung und unser Polizeiapparat erweist sich demgegenüber immer mehr unfähig. Wie ein Blitz zog es durch die Stadt, daß der Komitasschreiber Trajan Ardelean am Sonntag seinen eigenen Vater Jon Ardelean erstochen habe. Aber die Ursache dieses Überfalls zu kultieren die verschiedensten Gerüchte und es ist der wirkliche Sachverhalt auch sehr schwer zu konstatieren, da unsere löbl. Polizeibehörde diese Nachricht überhörte und bis heute davon noch gar keine Kenntnis hat. Wir mußten uns daher zur Aufgabe machen, über dies Geschehnis selbst eine Untersuchung einzuleiten und sind wir nun in der Lage das Resultat in folgendem mitzuteilen: Trajan Ardelean wurde am Sonntag, als er dem Dämon Alkohol schon sehr ergeben war, ver-

ständig nach Hause zu kommen, da sein Kind gestorben sei. In angeheitertem Zustande begab er sich aber vorher zu seinem Vater, um von ihm Geld für die Leiche zu begehren. Der alte Mann vertraute ihm in diesem Zustande das Geld nicht an, was seinen Sohn in eine solche Ekstase brachte, daß er das Messer zog und ihm seinen Vater vier Stiche versetzte, an deren Folgen er bewußtlos zusammenbrach und sich erst nach einigen Minuten wieder erholen konnte. Trajan Ardelean begab sich auf das hin in seinen mit Blut befleckten Kleidern wieder in die Schenke und machte sich auf das Geschehene sowie auf sein verstorbenes Kind ganz vergessen. Die Verletzungen von Ardeleans sollen keine tödlichen, jedoch schwerer Natur sein. Der Attentäter befindet sich bis heute noch auf freiem Fuß und wird auch wahrscheinlich seine Amtstätigkeit ungestört fortsetzen.

Der neue Csanader Bischof. Die Besetzung des durch den Tod Diözesanbischofs weil. Alexander v. Deseffy verwaisten Csanader Bistums ist eine vollendete Tatsache. Die Ernennung des Sztergomer erzbischöflichen Domherrn, Reichstagsabgeordneten Johann Csernoch zum Csanader Diözesanbischof hat die Zustimmung sämtlicher kompetenter Faktore erlangt und ist die Publikierung der auf die Ernennung bezüglichen Allerhöchsten Entschliezung noch im Laufe dieses Monats bevorstehend. Nach unserer Information wird der derzeitige Verweser des Csanader Bistums, Kapitelvikar Josef Nemetz gleichzeitig von allerhöchster Stelle in Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste einer hohen Auszeichnung teilhaftig werden.

Jagd auf Wildschweine. Man schreibt uns aus Bogjan: Eine illustre Jagdgesellschaft bestehend aus den Herren: Obergespan Karl v. Fialka, Gerichtspräsident Guido v. Bojnich, Honved-Oberstleutnant Rudolf v. Seide, Ministerialrat und gefellischer Forstdirektor Gustav v. Tavy, Oberforstmeister Geza Halas, Oberstuhlrichter Julius Szparek, Oberstuhlrichter Bela Dellevaux, Forstmeister Wilhelm Mittak, Oberförster August Hirspek, Oberförster Wilhelm Janicsel, Förster Julius Tamassy und Gemeindevotär Eroczek oblag zwei Tage hindurch in dem Jagdrevier Dognacska's dem Jagdvergnügen. Die Jagd galt ausschließlich nur Wildschweinen und wurden auch zwei Prachtstücke erlegt und zwar eines vom Oberstuhlrichter Herrn Julius Szparek und eines vom Ministerialrat Herrn Gustav v. Tavy. Ferner wurden auch zwei Jung-Wildschweine, von denen das eine schneeweiß war, zur Strecke gebracht.

Die Vereinigung Bogjan's mit Bajiava. Aus Nemetzbogjan wird uns geschrieben, daß die Frage, die in der nächsten Zeit sowohl hier als auch in unserer Nachbargemeinde unbedingt im Vordergrund der öffentlichen Diskussion stehen wird, den Gegenstand einer Konferenz, die am Sonntag den 5. Jänner auf Anregung des Vizegespans Herrn Aurel v. Jsekuz im Sitzungssaale der Gemeinde stattfand, bildete. Der Einladung hatten fast sämtliche Repräsentanten beider Gemeinden Folge geleistet und wurden die Ausführungen des Herrn Vizegespans, welche für die Durchführung dieser unbedingt beiden Gemeinden zum Vorteile gereichenden Frage ein eminent reges Interesse an den Tag legt, mit großer Aufmerksamkeit angehört. Der Herr Vizegespan gab vorerst seiner Freude Ausdruck, daß die Repräsentanten in so schöner Anzahl seiner Einladung Folge geleistet haben und wünscht seinerseits zu dieser Frage heute nur so viel zu bemerken, daß die Vereinigung für beide Teile nur Gutes im Gefolge haben kann. Doch sei die Frage erst im Anfangsstadium und müsse nach jeder Richtung hin gründlich besprochen werden. Er ersucht die betreffenden Parteien, sich für die Sache zu interessieren, bittet jedoch, bei Beurteilung der ganzen Angelegenheit sich ausschließlich nur vom Gemeinwohl

leiten zu lassen und ist überzeugt, das Alle seine Ansicht teilen werden. Er seinerseits werde auch weiterhin seinen ganzen Einfluß ausbieten, damit diese Angelegenheit zum Wohle und zum Aufschwunge der vereinigten Gemeinden beitrage. Bis aber die Frage zur Entscheidung gelangt, möge diese hier gründlich durchberaten werden und er seinerseits werde immer, so oft ihn nur seine Amtspflichten nach Bogsan führen, gerne Federmann in dieser Angelegenheit Aufklärung geben. Repräsentant Advokat Herr Johann Budintian dankt dem Herrn Vizegespan für seine diesbezüglichen Anregungen. Mit Rücksicht darauf jedoch, daß die Idee der Vereinigung sozusagen erst seit einigen Stunden zur Kenntnis des Publikums gelangt ist, war eine Stellungnahme resp. Besprechung der Angelegenheit nicht recht möglich. Dies wird jedoch in der nächsten Zeit geschehen und bittet er den Herrn Vizegespan auch um ferneres wohlwollendes Interesse für diese Sache. Damit hatte die Besprechung ihr Ende erreicht.

Neue Kraft

bringt „Scotts“ Emulsion, wenn alle anderen Mittel erfolglos sind. Es ist stets gefährlich mit zweifelhaften Präparaten zu experimentieren, wenn die Gesundheit auf dem Spiele steht und es sich um

Schwächezustände



handelt, wie wir sie bei Rekonvaleszenten finden, oder infolge von Blutarmut, Lungenkrankheiten oder Überarbeitung. Wer klug ist, greift unverzüglich nach dem Mittel, das sich in unzähligen Fällen aller Art Schwäche ausnahmlos als wirksam und zuverlässig erwiesen hat und dieses Mittel heißt

Scotts Emulsion

Edt nur mit dieser Marke—dem Fische—als Garantiefeldien des SCOTT'schen Verfahrens!

Preis der Originalflasche 2.50 K. In allen Apotheken käuflich.

Selbstmord eines Apothekerpraktikanten. Man meldet aus Ragykifinda: In schrecklicher Weise hat der 17 Jahre alte Praktikant des Apothekers Milon Ivacslovits, Max Fischer seinem Leben ein gewaltfames Ende bereitet. Als der Apotheker und der Provisor ferne waren, benützte der Praktikant die Gelegenheit, erbrach die Lade, in welcher der Schlüssel zum Giftschrank verwahrt war und entnahm dem Schranke fünf Gramm Strichniti, das er verschlang. Als Ivacslovits gegen 9 Uhr abends heimkehrte, fand er die Apotheke von innen verschlossen. Da er aus der Apotheke deutlich das Röcheln Fischer's vernahm, ahnte er Schlimmes und sandte sofort um einen Arzt und die Polizei. Bis man nun gewaltsam in die Apotheke drang, fand man Fischer zwar noch beim Bewußtsein, doch war jede Hilfe zu spät, der junge Mann verschied kurz darauf. Vorher gab Fischer noch an, daß er befürchtete, die Prüfung nicht bestehen und auf der gewählten Laufbahn kein Fortkommen finden zu können.

Bei Tuberkulose verordnet man jetzt allgemein das Guajacol. Seine ausgezeichnete Wirkung bewährt sich in sehr vielen Fällen, allein es hat den Nachteil, daß es von den Kranken nicht gerne genommen wird und sogar oft einen unangenehmen Geruch zurückläßt. Es ist nun der neuen Chemie gelungen, dieses wichtige Präparat in einer angenehmeren Form, im Thiocol, auf den Markt zu bringen. Das Thiocol wird in einer Siruplösung eingeführt die man unter dem Namen „Siroliu Roche“ in allen Apo-

theken erhält, welches Präparat stets gerne genommen und gut vertragen wird. Mancher Kranke wird erfreut sein, nunmehr ein dem Guajacol gleichwertiges Erzeugnis in einer so angenehmen Darreichungsform zu erhalten. — Erhältlich nur in Originalpackung in allen Apotheken zu Mt. 3.20 per Flasche.

Betrüger und Betrogene. Am 8. d. geschah es, daß im Bureau einer vornehmen Krader Firma der Kompagnon zum Telephon gerufen wurde.

— Hallo! Hier spricht Finanzsekretär Schreiber! erscholl die fremde Stimme.

— Womit kann ich dienen?

— Mein Herr, ich hätte eine Bitte an Sie. Einer unserer bravsten Kollegen, der Ihrer Firma oft Freundlichkeiten erwies, verschied heute plötzlich. Ich nahm es auf mich, den Armen, der eine zahlreiche Familie hinterließ, eine seinem Stande gemäß würdige Bestattung zu veranstalten. Ich nehme es für sicher, daß auch Sie sich, mein Herr, meiner Bitte nicht verschließen und eine Kleinigkeit auf den Sammelbogen, welchen ich Ihnen soeben zu senden mir gestatte, zeichnen werden.

Der Herr Kompagnon konnte sich zwar bei größter Geistesanstrengung keines Menschen erinnern, der je der Firma bei der Finanzdirektion eine Freundschaft erwiesen hätte, trotzdem sprach er telephonisch seine Bereitwilligkeit aus, sein Scherflein beizutragen.

Kurze Zeit hierauf erschien im Bureau ein tadellos elegant gekleideter junger Mann, der mit selbstverständlicher Nonchalanz die 30 Kr. einstreichte, welche der eine Firmachef zeichnete. Erst einige Tage später stellte es sich heraus, daß nahezu die meisten Großkaufleute Krads von einem Schwindler, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichem Wege, geprellt wurden.

Lehmann, Mensch, was machen Sie denn?

Sie husten ja, daß einem ganz angst und bange werden kann und man siehts Ihnen an, wie elend Sie sich fühlen. Haben Sie denn schon Jays echte Sodener gebraucht? — Jays echte Sodener? Nein. — Aber Mensch, das ist eigentlich unverantwortlich! Sowie könnten Sie doch schon wissen, daß man gegen alle Katarthe der Luftwege, gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung vor allem einmal Jays echte Sodener Mineral-Pastillen nimmt. Da, versuchen Sie — ich hab Jays echte Sodener nicht nur in der Tasche, sondern auch auf dem Schreibtisch und im Schlafzimmer. Ich wüßte gar nicht, was ich ohne Jays echte Sodener anfangen sollte. Die Schachtel kostet Kr. 1.25 und man kann sie in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung haben.

Generalrepräsentanz für Osterreich-Ungarn: **W. Th. Gungert, Wien IV, Gr. Neugasse 27.**

Hausverkauf.

Das Haus in der Temesvarergasse, bestehend aus 4 Zimmern (2 Gassen, 2 Hofzimmer) Badezimmer, Küche, Blumen- und Obstgarten, Keller ist aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres bei **Hegyesi**, Bersagamt, R.-Lugos.

Erfolgreich

inseriert man unstreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

„Südungarn“

da daselbe im ganzen Komitate verbreitet ist.

Veredelte Weinreben.

Auf Riparia-Portalis-Unterlage, veredelt, Prima Qualität, unter Garantie liefere ich folgende Sorten:

Welschriesling, Gutedel, Traminer, Hönigler, Furmint, Kadarka, Slankamenka, Oporto, Burgund, Karbenet, weisz und rot Chasselasz, Passatuti.

Preise:

1000 Stück grünveredelt . . .	80 Kr.
1000 „ detto I bewurzelt . . .	180 „
1000 „ „ II „ . . .	140 „
1000 „ I Schnittreben Rip.-Port. . .	16 „
1000 „ II „ „ . . .	9 „
1000 „ I „ bewurzelt . . .	30 „
1000 „ II „ „ . . .	18 „
1000 „ I Holzveredlung . . .	200 „
1000 „ II „ „ . . .	140 „

Lieferung erfolgt prompt oder im Frühjahr, als Anzahlung ist 1/4 Teil des Betrages einzusenden.

Wein in bester Qualität liefere ich jedes Quantum zu den jeweiligen Tagespreisen.

Josef Sárkány

3—33 Gyöngyös, (Komitat Heves).

AMERIKA!!!

Wer sich für Amerika auf irgend welche Art immer interessiert, wende sich an **JOHN WODICKA, 148-4 Th. Street, New-York C. C. Pag. 16/330 C.**

Kredenzen, Informationen, sowie alle anderen Angelegenheiten für Jedermann werden prompt, reell und billigt erledigt. Rückporto erwünscht.

3 NEUE WORTE...
ALTWATER
GESSLER
BUDAPEST

SIEGFRIED GESSLER
JAGERNDORF-BUDAPEST

NEUHEIT!
GESSLER'S SENF
DANUBIUS

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
254/1908 kig. szám.

Másolat.

Hirdetmény.

151993/1907. V-c. M. kir. belügyminiszter. Valamennyi törvényhatóság első tisztviselőjének. Hirlapi közlések szerint a pittsburgi Coal Company Darc tárnájában történt robbanás következtében 400 magyar munkás vesztette életét. Ez ügyben a közös belügyminiszter ur mai napon táviratilag arról értesít, hogy a pittsburgi cs. kir. konzulátustól érkezett távirat nyomán megállapítható, hogy ezen bányaszerencsétlenség alkalmával tényleg számos magyar ember vesztette életét, az illetők neve és kiléte azonban, ez idő szerint még nem volt megállapítható. Minthogy attól lehet tartani, hogy lelketlen ügynökök ezt az alkalmat is fel fogják használni, hogy a szerencsétlenül jártak hozzátartozóival meghatalmazásokat és egyéb okmányokat aláírva a részükre kijáró kártalanítási összegből maguknak minél nagyobb összeget közbenjárás és egyéb díj fejében visszatarthassanak, felhívom a címet, miszerint alkalmas módon figyelemtesse a nagyközönséget, hogy külképviseleti hatóságunk a hátramaradottak érdekeinek megóvása céljából minden tőle telhetőt elkövet s hogy a bányaszerencsétlenség által károsodottak saját érdekükben cselekszenek, ha oly okmányokat, melyek nem az illetékes külképviseleti hatóságtól érkeznek, alá nem írnak, azokat egyszerűen visszautasítják, vagy azokat legalább is az okmányok küldők megbízhatóságának megállapítása végett saját illetőségi hatóságuknál előbb bemutatják. Budapest, 1907. évi december hó 23-án. Andrassy.

V.

Tudomásulvétel végett közhírré teszem.

Lugoson, 1908. évi január hó 5-én.

Marsovszky
polgármester.

189/1908. kig. sz.

Kundmachung.

Der nächste Lugoser

Jahr-Markt

beginnt am 7-ten Feber und endet
am 9-ten Feber 1908.

Der Bürgermeister.

Rosen- und Weiße

Kartoffel

liefert zu billigen Preisen
Wagonweise.

Briefe werden sofort beantwortet.

Morik Schlegler jr.

Pápa.

6-20

Kanzlei-Telefon 74. Werkstätte-Telefon im eigenen Haus 723.

KLEIN R.

77-104

Kunst- und Bauflösser

Wasserleitungs - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfielt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasserleitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Closet's wie auch alle in das Kunst- und Bauflösser-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade- 
 wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.

MUSCHONG'S BUZIASFÜRDÖER KOHLENSÄURE-WERKE

modern eingerichtet, außer Kartell liefern prompt jedes Quantum
natürliche, chemisch-reinigte, flüchtige



KOHLENSÄURE
aus den weltberühmten Buziaser Kohlenäure-Quellen zur Erzeugung von Sodawasser, für Wirte und sonstige industrielle Zwecke.
Ausgiebigste natürliche Kohlensäure!

Auszug aus der Analyse der Budapest Hauptstädtlichen
Chemikalien- und Nahrungsmittel Veruchs-Anstalt
Nr. 4615. vom Jahre 1907:

„Geruch und Geschmack: Normal. Kohlensäure-Gehalt“: 99.57%
Die analysirte flüchtige Kohlensäure entspricht demnach vollkommen den hygienischen Anforderungen und kann auf Grund des hohen Kohlensäuregehaltes als «fehr gut» klassifiziert werden.

Auskünfte erteilt bereitwilligst 20-70

Muschong's Kohlenäure-Werke und
Mineralwasser-Verbandt in Buziásfürdő.

Telegramm-Adresse: MUSCHONG, BUZIASFÜRDÖ. - Inter. Telefon 18.